

mai 2018

# monatsgruß

EVANGELISCH IN FÜRTH



Thema: Das Fürther Jugendprojekt nimmt immer mehr Fahrt auf

**04** Kinderaktionswochen  
Sprechende Orte, Kirchgeld

**09** Musikereignis „Beethoven, die Bibel  
und der Bürgermeister“ am 17. Mai

**11** Introitus Interruptus  
Betreuung dementiell Erkrankter

Liebe Leserinnen und Leser,

das ist Rebekka Adel mit dem Bollerwagen und jeder Menge Spielutensilien auf dem Titelbild. So ist sie im Stadtpark unterwegs, spricht die Kinder an, die sich dort aufhalten und motiviert sie zum Mitspielen. Seit März ist sie Jugendleiterin an der Auferstehungskirche, eine der Neuen, die in allen Kirchengemeinden in Fürth angestellt werden im Rahmen des Jugend-Projekts „Jeder soll einen haben“.

In dieser Ausgabe erfahren Sie auf der Seite 3 im Artikel „Ein Bollerwagen voller Ideen“, was die Kirchengemeinden sich für ihre Jugendlichen vor Ort überlegt haben und wie weit sie mit der Umsetzung der Ideen sind. Entsprechend beantwortet der Kommentar des Dekanatsjugendpfarrers Bernd Popp auf dieser Seite 2 Ihnen die Frage, ob's so einen Aufwand für die Jugendarbeit eigentlich braucht. Weil dieses mutige Projekt der Fürther Kirchengemeinden aber auch ein kostspieliges ist, wird das Kirchgeld in diesem Jahr dieses Jugendprojekt unterstützen. Mit dem Motto „Hallo Zukunft – wir bewegen Jugend“ erhalten Sie Anfang Mai den Bescheid zur Zahlung des Kirchgelds. Das ist der Teil der Kirchensteuer, den Sie selbst überweisen und der direkt Ihrer Gemeinde zugutekommt.

Kommen Sie gut durch den Mai, wünscht Ihnen



Christiane Lehner,  
Monatsgruss-Redakteurin



## Grenzen der Privatsphäre verschwimmen

Menschenrechtserklärung Artikel 12 – Reinhard Scharfenberg, Polizist



Reinhard Scharfenberg ist im Kirchenvorstand von St. Martin

Wir stellen uns gewöhnlich unter dem Begriff „Privatsphäre“ einen Bereich vor, wohin wir uns zurückziehen können und in dem wir ganz für uns sind. Oder auch tun und lassen können, was wir wollen. Mittlerweile wird dieser private Bereich durch unseren mehr oder weniger exzessiven Gebrauch von Technologie stark eingeschränkt. Wer hätte gedacht, dass wir uns Geräte in die Wohnung

holen, die jedes gesprochene Wort hören und an einen Zentralcomputer zur Auswertung weitergeben (Stichwort ALEXA). Wer weiß, was mit den Gesprächen passiert, die von einem Privatunternehmen gespeichert werden (Buchtipps „The Circle“). Noch vor 10 bis 15 Jahren undenkbar, vor allem unter dem Eindruck von George Orwells Roman „1984“, der die totale Überwachung der Bürger durch den Staat mit genau diesen Mitteln beschreibt. Oder aber die geplante staatliche Überwachung à la China. Alle Aktivitäten einer Person werden aufgezeichnet. Daraus errechnet sich ein Wert, dementsprechend Beruf, Wohnung usw. verteilt werden. Wenigstens das bleibt hoffentlich noch lange im Bereich unserer Privatsphäre: das Gespräch mit Gott im Gebet.

Artikel 12 Recht auf Privatsphäre:  
Jeder Mensch hat Anspruch auf rechtlichen Schutz der Privatsphäre.

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte wurde von der Vollversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948 beschlossen.

## Kommentar

Braucht's das?

Der Kabarettist Gerhard Polt arbeitet sich auf der Bühne an vielen Themen ab und fragt polternd: „Braucht's das?“

Mancher fragt sich das auch beim Thema „Evangelische Jugendarbeit“: Ist es nötig, immer wieder neue Ideen dafür zu entwickeln? Ist es nötig, jungen Menschen in ihrer Lebenswelt nachzugehen? Ist es nötig, dabei auch einen langen Atem zu haben, wenn Jugendliche der Kirche und der Frage danach, ob Gott relevant für ihr Leben sein könnte, den Rücken zudrehen? Ist es nötig, auch hinter scheinbar unsinnigen Fragen noch den Kern zu suchen und verstehen zu wollen, was den jungen Menschen umtreibt? Ja, es ist nötig, ja das braucht's! Nicht nur, weil jeder (junge) Mensch es wert ist, in seinen Eigenarten ernst genommen zu werden. Nicht nur, weil Jugendliche die Zukunft sind – in unserer Gesellschaft und somit

auch in unserer Kirche. Nicht nur, weil verschiedene Untersuchungen aufzeigen, dass Glaubensstraditionen nicht mehr selbstverständlich an die nächste Generation weitergegeben werden. Sondern vor allem, weil Jesus Christus selbst gesagt hat, dass wir „in alle Welt“ gehen sollen, also auch in die Welt der Jugendlichen, und dort zu einem Leben mit ihm einladen (Mt.28,18ff). Wir sollen von der Hoffnung erzählen, die in uns ist (1.Petr.3,15) – und Jugendlichen somit die Chance geben, sich damit auseinanderzusetzen. Dazu braucht es Junge und Alte, Ehren- und Hauptamtliche, die sich engagieren. Mit Liebe. Mit Zeit. Mit Geld. Mit Gebet. Und manchmal vielleicht auch mit lautem Poltern, wenn andere fragen: Jugendarbeit – Braucht's das? Ja! Das braucht es!

Bernd Popp, Dekanatsjugendpfarrer

### Ein Bollerwagen voller bunter Ideen für Kids

Kirchgeld ermöglicht Jugendprojekt - Start in sechs Kirchengemeinden



Die Jugendleiter und -leiterinnen des neuen Projekts beim ersten Vernetzungstreffen, flankiert von Simon Laugsch (links) und Ulli Grießhammer (rechts)

Das Projekt „Jeder soll einen haben“ nimmt Fahrt auf. In der Hälfte der Fürther Kirchengemeinden ist jeweils ein Jugendleiter bzw. eine Jugendleiterin angestellt worden. Bei einem ersten Vernetzungstreffen ging es darum, sich gegenseitig und die unterschiedlichen Stellenprofile kennenzulernen. Die Neuen sind:

Corinna Welker für die Lukaskirche in Fürberg. Sie kümmert sich um Angebote für Kinder zwischen 7 und 11 Jahren und für Jugendliche nach der Konfirmation. Mit ähnlicher Aufgabenbeschreibung ist Alexandra Eichler in St. Johannis unterwegs. Für die Auferstehungskirche organisiert Rebekka Adel einen offenen Kindertreff im Stadtpark. In den drei Gemeinden Christuskirche, St. Peter & Paul und St. Paul wurde die Finanzierung der schon bestehenden Jugendreferentenstunden durch das Projekt übernommen, was zu einer Entlastung der Fördervereine führt. Hier sind Isabell Beulcke, Astrid Straßburg-Kurtz und Michael Hüner schon seit längerem angestellt und begleiten die Jugendarbeit vor Ort.

Die verbleibenden Gemeinden des Stadtgebiets arbeiten auf einen baldigen Projektstart hin. So sind zum Beispiel in Maria-Magdalena für Jugendliche im Südstadtpark und in der Erlöserkirche bereits Stellen ausgeschrieben. Andernorts wird an den Ausschreibungstexten und Aufgabenbeschreibungen gefeilt. Hinter dem groß angelegten Projekt steht die Beobachtung, dass Jugendliche sich in den Kirchengemeinden dann gerne treffen,

wenn sie einen Ansprechpartner oder eine Ansprechpartnerin haben. So liegt es für Pfarrer Wolfgang Vieweg nahe, sich zu den Kindern auf den Weg zu machen. Denn, so meint er, „wenn der Berg nicht zum Propheten kommt ...“, dann muss Kirche sich bewegen und zwar dorthin, wo die Kinder sind. Er hat beobachtet: „Viele von denen sind fast jeden Nachmittag im Stadtpark“. Was liegt also näher, als genau dort etwas anzubieten. Jugendreferentin Rebekka Adel ist dafür die Richtige. Sie ist ab sofort jeden Freitagnachmittag zwischen 15 und 17 Uhr im Stadtpark unterwegs. Mit einem Bollerwagen voller Spielmaterial, Spaß und Ideen wird die junge Sozialpädagogin jede Woche neue, altersgerechte und spannende Beschäftigungsangebote mitbringen. Mit ihren verschiedenen Erfahrungen in Land-Art, einer Methode kunstvolle Bilder aus Naturmaterialien zu erstellen, bis hin zur Erlebnispädagogik ist sicher für jeden etwas dabei.

*Ulli Grießhammer & Simon Laugsch  
Dekanatsjugendreferenten*

Stellenausschreibungen zum Projekt [www.fuerth- evangelisch.de/aktuell/stellenanzeigen](http://www.fuerth- evangelisch.de/aktuell/stellenanzeigen)

#### Kirchgeld 2018 für dieses Projekt

Ermöglicht wird dieses Projekt unter anderem durch das Kirchgeld: Weitere Informationen darüber lesen Sie auf der nächsten Seite.

### Statements zum Jugendprojekt

aus der Kirchengemeinde St. Martin:  
„Wir sind sehr froh, durch das Projekt die Brücke zwischen Konfirmanden- und Jugendarbeit stärken zu können.“



Jugendleiterin Christine Lehner in St. Martin mit Nico Linz

aus der Kirchengemeinde St. Paul:  
„Ein Jugendreferent ist wichtig, damit es mehr Aktivitäten für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde St. Paul gibt.“



Jugendleiter Michael Hüner mit dem Teenie-treff

aus der Kirchengemeinde St. Peter und Paul:

„Es gibt immer jemanden, auf den man sich verlassen kann und die „Arbeit“, die gemeinsam gemeistert wird, wird gut unterstützt.“



Astrid Straßburg-Kurtz (rechts) mit Lea Wittmann, Ehrenamtliche in der Jugendarbeit in Poppenreuth.

**Quedlinburg und Wernigerode**

Am ersten Tag steht ein geführter Rundgang durch den UNESCO-Welterbe-Teil von Quedlinburg auf dem Programm mit über 2000 Fachwerkhäusern bis zum berühmten Schlossberg-Ensemble. Nach der Fahrt zum „Grand Canyon“ Sachsen-Anhalts ins Bodetal ist am zweiten Tag ein Abstecher nach Wernigerode, der „bunten Stadt am Harz“ geplant mit einer Altstadtführung. Reiseleitung: Sabine Thumer; Anmeldung schriftlich bis Dienstag, 15. Mai  
Samstag, 21. Juli bis Sonntag, 22. Juli, Busabfahrt um 6.30 Uhr vor dem Hauptbahnhof Fürth

**Agenda 21 Kino: Wild Plants**

Wild Plants ist eine filmische Forschungsreise zu ausgewählten Menschen und Projekten wie den urbanen Gärten in der zusammengebrochenen Industriestadt Detroit oder zu Maurice Maggi, der seit vielen Jahren die Stadt Zürich mit seinen wilden Pflanzungen verändert. Im Anschluss gibt es Diskussionsmöglichkeiten mit Gabriele Leonie Bräutigam, Kräuterführerin und Autorin. Reservierung empfohlen (Babylon-Kino 0911-733 09 66)  
Montag, 7. Mai, 18 Uhr, Babylon-Kino, Nürnberger Straße 3, Fürth

**Biografiearbeit Rosige Zeiten**

Die Trainerin für Biografiearbeit Ruth Bühler-Schuchmann leitet diesen Abend mit dem Motto: „Entdecke die Blüten deines Lebens“. Die Rose steht als Sinnbild für Liebe, Schönheit und Vollkommenheit. In liebevoller und achtsamer Rückschau auf unser bisheriges Leben wollen wir unsere besonderen „Lebensblüten“ pflücken und würdigen. Anmeldung bis Montag, 7. Mai  
Freitag, 11. Mai, 18.30 bis 20.30 Uhr, Gemeindehaus Auferstehung, Rudolf-Breitscheid-Straße 37, Fürth

Anmeldung, Gebühren, Teilnehmendenzahl und weitere Informationen:

**DAS BILDUNGSWERK** [www.ebw-fuerth.de](http://www.ebw-fuerth.de)  
Otto-Seeling-Prom. 7  
Tel. 74 57 43

**Safari für Kinder rund um die Welt**

Reisefieber bei den Kinder-Aktions-Wochen im Sommer

Das ist der beste Start in die Sommerferien: Die Kinder-Aktionswochen mit dem Motto „Reisefieber“ in St. Martin. In den ersten drei Sommerferien-Wochen sind Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren auf eine Entdeckungsreise eingeladen. Jede Woche stranden Christine Lehner, Jugendreferentin aus St. Martin und Simon Laugsch, Jugendreferent der Evangelischen Jugend mit Jugendlichen aus dem Dekanat auf einem neuen Kontinent um mit ihnen neue Länder kennenzulernen. Gemeinsam versuchen sie



*Spiel, Spaß, Sport bei den Kinderaktionswochen*

sich an landestypischen kulinarischen Spezialitäten und setzen sich mit kulturellen Eigenheiten auf dieser Safari um die Welt auseinander. Das Programm verspricht jede Menge Spiel und Spaß. Besondere Aktionen und einzigartige-Erfahrungen sind speziell vorbereitet, um das Reisefieber der Reiseteilnehmenden zu steigern. Achtung: Es gibt nur begrenzt Plätze an Bord. Die drei Wochen vom 30. Juli bis 17. August können einzeln oder komplett gebucht werden. Anmeldung und Programm unter [www.stmartin-fuerth.de](http://www.stmartin-fuerth.de)

**Thema „Rettung“ in der Feuerwache**



*Führung und Gespräch in der Feuerwache*

„Sprechende Orte“ heißt ein neues Format des Evangelischen Bildungswerks, das Führungen an besonderen Orten verbindet mit geistlichen Impulsen und dort Gesprächsmöglichkeit über Lebensthemen anbietet. Am Montag, den 14. Mai, öffnet die Feuerwache in Fürth am Helmplatz 2 von 18.30 bis 19.30 Uhr ihre Türen zum Thema „Rettung“. Weitere Termine sind am Donnerstag, 14. Juni im „Grüner Keller“ zum Thema „Schutz“ und am Montag, 16. Juli im Stadttheater zum Thema „Auf der Bühne“. Anmeldungen sind bis zwei Tage vor der Veranstaltung beim Evangelischen Bildungswerk möglich.

**Kirchgeld für Jugendprojekt**

In den Fürther Kirchengemeinden hat ein mutiges Projekt für die Jugend begonnen: In jeder Kirchengemeinde wird für wenigstens zehn Stunden eine Jugendleiterin oder ein Jugendleiter angestellt. Dafür ist Unterstützung nötig. Erstmals ist ein Viertel der Kirchgeld-Einnahmen direkt für dieses Jugendleiter-Projekt bestimmt. Bewährte Projekte des Bildungswerks und der Kirchenmusik werden weiterhin gefördert. Anfang Mai werden die Kirchgeldbescheide verschickt. Das Motto lautet in diesem Jahr: „Hallo Zukunft – wir bewegen Jugend“. Am Montag, den 14. Mai, findet dazu ab 16 Uhr in der Fußgängerzone die Auftaktveranstaltung statt. Passanten und Interessierte können dort selbst sehen und erleben, was mit ihrer Unterstützung bewegt werden kann. Ausführliche Infos zum Kirchgeld und zur Arbeit der evangelischen Jugend finden Sie unter [www.fuerth-evangelisch.de](http://www.fuerth-evangelisch.de)



## Fest zum Jahrestag der Eigenständigkeit

Musikerlebnis „Beethoven, die Bibel und der Bürgermeister“ am 17. Mai

Vor 200 Jahren wurde Fürth als Stadt eigenständig. Zum Jahrestag am Donnerstag, den 17. Mai gibt es eine außergewöhnliche Jubiläumsfeier mit dem Titel

„Beethoven, die Bibel und der Bürgermeister“. Sie bewegt sich mit ihren Besuchern und Besucherinnen auf einem ökumenischen Weg durch einen schon vor 200 Jahren ganz zentralen Teil der Stadt Fürth: Von der katholischen Kirche „Unsere Liebe Frau“ in der Nürnberger Straße gegenüber dem Stadttheater zur Altstadtkirche St. Michael, passenderweise durch die Bäumenstraße, benannt nach Franz Joseph Bäumen, Fürths erstem Bürgermeister im Jahr 1818.

Übrigens: Der war katholisch und hatte eine evangelische Frau – gelebte Ökumene schon damals.

Um 19 Uhr startet die Veranstaltung in „Unsere Liebe Frau“. Dort macht sich Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung gemeinsam mit André Hermany, dem katholischen Dekan und Jörg Sichelstiel, dem evangelischen Dekan, Gedanken zum Thema „Stadt“. Mit Musik aus der Zeit des Klassizismus vor 200 Jahren sorgt Dieter Neuhof an der Orgel für Jubiläumstimmung zum Stadterhebungsfesttag. Neben Beethovens „Marche Religieuse des Ruines d' Athenes“ steht der erste Satz „Allegro maestoso“ und der dritte Satz „Rondo allegretto“ aus dem Konzert F-Dur von Chr. Heinrich Rinck auf dem Programm. Biblische Lesungen geben Impulse.

Die Bibel habe zwar damals im Jahr 1818 bei der Stadterhebung seiner Kenntnis nach keine Rolle gespielt, stellt der Oberbürgermeister fest, „denn das war ein Verwaltungsvorgang des Freistaates Bayern. Dagegen kann eine Stadtgesellschaft auch

heute noch sehr wohl durch die Bibel geprägt werden. Ihre Aufforderungen zur Bewahrung der Schöpfung, zur gegenseitigen Rücksichtnahme, Kompromissfähigkeit und Dienst am Nächsten sind heute in Fürth so aktuell wie vor 2000 oder 2500 Jahren in Jerusalem. Sie ist eine Hilfe und ein guter Ratgeber.“

Der Weg von „Unserer Lieben Frau“ nach St. Michael, der auch am Kulturtempel Theater an der Gerichtsbarkeit und am Rathaus vorbeiführt, zeige wie Kirche und Stadt gemeinsam ein Stadtbild, aber auch eine Stadtgesellschaft bereichern könnten, erklärt Jung.

Die „kleine Schwester“

der Missa solemnis von Ludwig van Beethoven, die Messe C-Dur, op. 86, erklingt um 20 Uhr in der Altstadtkirche. Sie kommt an diesem Abend quasi als Zeitzeugnis zur Aufführung: Im Jahr ihrer Uraufführung 1808 war Fürth gerade bayerisch geworden und wurde als „Stadt II. Klasse“ von Staatsbeamten verwaltet. 1818 erfolgte dann die Erhebung Fürths in die volle Selbstständigkeit als „Stadt I. Klasse“.

„Die Festlichkeit und Fröhlichkeit des Werkes schließen den ökumenisch konzipierten Abend ab“, interpretiert Kirchenmusikdirektorin Ingeborg Schilffarth die Beethovenaufführung. Unter ihrer Leitung führt die Stadtkantorei gemeinsam mit dem Musica Viva-Chor (Einstudierung: Eberhard Appel) und dem Orchester Ventuno (Konzertmeister: Bernd Müller) die Messe C-Dur auf. Gesangssolisten und Gesangssolisteninnen sind Franziska Bobe (Sopran), Johanna Sander (Alt), Hanbo Jeon (Tenor) und Tobias Freund (Bass).

Der Eintritt ist frei. Informationen finden sich auf [www.fuerth-evangelisch-musik.de](http://www.fuerth-evangelisch-musik.de).



Kirchenmusikdirektorin Ingeborg Schilffarth bringt Beethovens Missa Solemnis in St. Michael zur Aufführung

### Zuhören & Schlemmen

Hendrik Dury, bekannt aus der RTL-Serie „Der Lehrer“, liest bei der Benefizveranstaltung zugunsten der Evangelischen Luise Leikam Grundschule aus dem Trostbuch für Alterspubertierende von Maxim Leo und Jochen Gutsch „Es ist doch nur eine Phase, Hase“. Dort werden Alterspubertierende als angegraute, bequeme, oft kurzsichtige Wesen beschrieben, die die Ruhe lieben, das Wandern, das Wort »früher« und bestuhlte Popkonzerte. Klingt scheußlich? Ist es auch. Ein kleiner Trost: Alterspubertierende sind die größte Bevölkerungsgruppe in Europa. Du bist nicht allein.

Karten je nach Kategorie von 75,-; 80,-; oder 85,- Euro pro Person inklusive 3-Gänge-Menü & Getränke eigener Wahl; Kartenbestellung per Mail an [fundraising.fuerth@elkb.de](mailto:fundraising.fuerth@elkb.de)



Hendrik Dury liest im Keidenzeller Hof am Sonntag, 17. Juni ab 18 Uhr

### Deutsch-persischsprachiges Kirchenfest

Persischsprachige Christinnen und Christen feiern gemeinsam mit ihren deutschsprachigen Glaubensgeschwistern, die sie in den Kirchengemeinden begleiten oder die an der interkulturellen Begegnung interessiert sind. Die Fachstelle von interkulturell evangelisch in Zusammenarbeit mit verschiedenen Gemeindevertretern in Bayern organisiert das Fest, das mit einem Gottesdienst um 11 Uhr beginnt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen gibt es Workshops und abschließend ein Konzert mit „Darya & Band“.

Programm und Anmeldung unter [www.lebeninchristus.org](http://www.lebeninchristus.org)  
Sonntag, 17. Juni, Reformations-Gedächtniskirche, Berliner Platz 11, 90489 Nürnberg

monatsgruß

Monats-Zeitschrift für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Fürth, 63. Jahrgang / 2018  
Auflage: 26 500 Exemplare

Herausgeberin

Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth,  
Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel  
Pfarrhof 3, 90762 Fürth  
Telefon: 0911-7666490, Fax: 0911-7666499  
Verantwortlich: Christiane Lehner  
Mitverantwortlich: Redaktionsbeirat  
Pfarrgasse 2, 90762 Fürth  
Telefon: 0911-78714525  
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de

Druck

Nova.Druck Goppert GmbH, Andernacher Straße  
20, 90411 Nürnberg, Telefon 0911-58054670

Redaktionsschluss für Juli 2018: 18. Mai

Texte und Bilder soweit nicht anders gekennzeichnet  
von Christiane Lehner  
Titelbild Motiv: Rebekka Adel, Jugendreferentin der Auferstehungskirche  
Fotonachweis  
S. 2 oben Reinhard Scharfenberg  
S. 3 oben EJ; rechts von oben nach unten: St. Martin; St. Paul; St. Peter und Paul  
S. 4 oben pixabay  
S. 9 rechts Steffi Henn  
S. 11 oben Volker Heißmann/Comödie; unten pixabay

ANZEIGE

**Glück ist das Einzige,  
das sich verdoppelt,  
wenn man es teilt.**

Geben Sie von Ihrem Glück doch etwas weiter und gestalten Sie ein Stück Zukunft – mit einer Stiftung. Das ist einfacher als Sie denken, denn sämtliche Verwaltungsaufgaben übernimmt die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth.

**Wir informieren Sie gerne bei allen Fragen rund um das Thema und bei der Entwicklung Ihrer eigenen Ideen:**



Klaus Brunner  
Stiftungsberater  
Tel.: (09 11) 78 78 - 13 56  
Fax: (09 11) 78 78 - 13 50  
klaus.brunner@sparkasse-fuerth.de



Petra Detampel  
Stiftungsberaterin  
Tel.: (09 11) 78 78 - 13 52  
Fax: (09 11) 78 78 - 13 50  
petra.detampel@sparkasse-fuerth.de



www.die-stifter.de · www.sparkasse-fuerth.de · Telefon (09 11) 78 78 - 0

• **Bahnhofsmision, evangelische**  
Hilfen für Wohnungslose und Suchtkranke  
Ottostraße 6–8, 90762 Fürth,  
Telefon: 977 237 12  
www.bahnhofsmision-fuerth.de

• **Blaues Kreuz**  
Suchtkrankenhilfe/Begegnungsgruppe  
Alexanderstraße 28; 90762 Fürth,  
Telefon: 0176 810 58251

• **Christlicher Verein junger Menschen**  
Alexanderstraße 28, 90762 Fürth  
Telefon: 77 06 06;  
cvjm-fuerth@kabelmail.de;  
www.cvjm-fuerth.de

• **Diakonisches Werk Fürth**  
„Haus der Diakonie“ und Geschäftsstelle  
Königswarterstraße 56–60, 90762 Fürth  
Telefonzentrale: 74933-0  
www.diakonie-fuerth.de  
E-Mail: zentrale@diakonie-fuerth.de  
Allgemeine Sozialberatung, Club für geistig behinderte und nicht behinderte Erwachsene,  
Fachstelle für pflegende Angehörige, Offene

Trauergruppe, Schuldner- und Insolvenzberatung, Sexual- und Schwangerschaftsberatung, Seniorenbegegnungsstätte, Tagesstätte für psychisch kranke Menschen, Pflege: Ambulante Pflege, Seniorenpflegeheim Gustav Adolf in Zirndorf, Seniorenpflegeheim Sofienheim in Fürth, Tagespflege Wintergarten in Zirndorf

• **Evangelisches Bildungswerk**  
Otto-Seeling-Promenade 7, 90762 Fürth,  
Telefon: 74 57 43,  
info@ebw-fuerth.de,  
www.ebw-fuerth.de

• **Evangelische Jugend**  
Löhehaus, Königstraße  
27; Jugenderwerk, Pfarr-

gasse 2, 90762 Fürth,  
Telefon: 7 43 27 53, info@ej-fuerth.de, www.ej-fuerth.de

• **Kircheneintrittsstelle**  
Beratungsstelle für Mitgliedschaftsfragen  
Burgstraße 1–3, 90403 Nürnberg, 21 41 51 6;  
kircheneintrittsstelle@eckstein-evangelisch.de

• **Klinikseelsorge, evangelische,**  
Telefon: 75 80 16 21  
Kinderklinik-Seelsorge Telefon: 75 80 31 02

• **Landeskirchliche Gemeinschaften**  
Burgfarrnbach, Würzburger Str. 559, Telefon: 75 50 48; Evangelische Gemeinschaft Fürth  
Gebhardtstr. 19, Telefon: 97 79 78 60; Rosenstraße 5, Telefon: 77 55 22; Vach, Rotdornstraße 17 a, Telefon: 76 17 09

• **Luise Leikam Schule**  
Grundschule der Evang. Schulstiftung Fürth,  
Benno-Mayer-Str. 9–13, 90763 Fürth,  
Telefon Sekretariat: 50 72 26-0,  
Telefon Schulleitung: 50 72 26-12,  
sekretariat@luise-leikam-schule.de,  
www.luise-leikam-schule.de

• **Mitarbeiten – Kirchliche Beschäftigungsinitiative e.V.**  
Kirchenplatz 2, 90762 Fürth, Telefon: 660190,  
www.mitarbeiten-fuerth.de

• **Seelsorge für Ältere Menschen**  
Kirchenplatz 3, 90762 Fürth  
Pfarrer Rudolf Koch, Referent für Altersfragen  
Telefon: 977 977 16; rudolf.koch@elkb.de

• **Telefonseelsorge 0800-111 0 111**

• **Christliche Pfadfinderschaft Stamm Franken**  
Pfarrhof 4, 90762 Fürth;  
www.cp-stamm-franken.de

• **Welthaus Fürth,**  
Gustavstraße 31, 90762 Fürth,  
Telefon: 9 77 28 73  
www.weltladen-fuerth.de

## Wiederaufnahme: Introitus Interruptus

Volker Heißmann in der Poppenreuther Kirche St. Peter und Paul

Waltraud und Mariechen, Fastnacht in Franken, oder der Grinskistlasmarkt zu Weihnachten – man kennt Volker Heißmann in verschiedenen und beliebten Rollen. Doch der fränkische Entertainer kann auch anders. Mit seinem Kirchenprogramm „Introitus Interruptus“ präsentiert er einen inspirierenden Abend voller Geschichten, Gesang und Glauben.

Zusammen mit dem Pavel Sandorf Quartett widmet er sich bekannten weltlichen und geistlichen Melo-

dien, berichtet von persönlichen Erfahrungen und Begegnungen – und hat natürlich jede Menge witziger Anekdoten im Gepäck! Der bekennende Christ und Kirchenvorsteher Volker Heißmann beweist, dass Kirche und Humor, leise Töne und lautes Lachen zusammen gehören.

Nach der Premiere im letzten Jahr ist Volker Heißmann nun auch in St. Peter und Paul zu Gast: ein ganz besonderes Vergnügen und zugleich das etwas andere Kirchenkonzert,




Volker Heißmann beweist, dass Kirche und Humor zusammen gehören.

im einmaligen Rahmen der historischen Kirche Poppenreuths. Der fröhliche und besinnliche Sommerabend findet am 4. Juli um 19.30 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul, Poppenreuther Str. 141, in Fürth statt. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Karten zu 25,- Euro sind erhältlich im Pfarramt Poppenreuth, Tel. 790 61 01; bei Franken-Ticket Fürth, Tel. 749340, oder unter [www.comoedie.de](http://www.comoedie.de)

Benedikt Bruder / Comoedie-Fürth

## Lachen und Musik im Haus der Diakonie

Betreuung dementiell Erkrankter und Entlastung für Angehörige

**Diakonie**  **Fürth** Es hat sich vieles verändert seit Anfang 2017:

Ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff wurde eingeführt. Anstelle von drei Pflegestufen gibt es nun fünf Pflegegrade. Der Anspruch auf Pflegeleistungen misst sich nicht mehr an Minuten, sondern daran, was ein Mensch selbstständig kann. Bei der Einstufung geht es nun allein um die Frage, welche Fähigkeiten die Pflegebedürftigen haben. Pflegebedürftige, die aus den alten Pflegestufen in die neuen Pflegegrade übergeleitet wurden, erhalten mehr Geld und mehr Sachleistungen. Der Kreis von Anspruchsberechtigten ist durch die Einführung des Pflegegrads 1 deutlich gewachsen und immer mehr von ihnen sind an Demenz erkrankt.

Die Diakonie Fürth ist auf diese Entwicklung bestens vorbereitet. Ein Beispiel: die

Gerontogruppe in der Königswarterstraße. Immer 14-tägig sorgen die Pflegefach- und Betreuungskräfte der Diakoniestation Fürth mit diesem Angebot für Abwechslung im Alltag der Erkrankten und bei den Angehörigen für Entlastung. Während im Haus der Diakonie zusammen musiziert, gelacht und sich unterhalten wird, haben die Betreuenden Zeit für sich, die Einkäufe, einen langersehnten Kaffeeklatsch oder den viel zu lange zurückliegenden Friseurbesuch.

Michael Kniess

**Demenzarbeit der Diakoniestation Fürth** Gerontogruppe, 14-tägig dienstags von 14 bis 16 Uhr, Haus der Diakonie, Königswarterstraße 58

Informationen: Diakoniestation Fürth, Kirchenplatz 2, 90762 Fürth, Tel. 0911-772069, Mail: [ds-fuerth@diakonie-fuerth.de](mailto:ds-fuerth@diakonie-fuerth.de).

## Pilgernachmittag für Ehrenamtliche in der Seniorenarbeit

Auf dem Hirtenweg in Petersaurach mit Sandra Höchsmann vom Diakonischen Werk und Pfarrer Rudolf Koch, Seelsorger für ältere Menschen, helfen geistliche Impulse, der Austausch untereinander und Zeiten des Schweigens neue Gedanken und Erfahrungen aufzunehmen. Für eine gemeinsame Anfahrt aus Fürth ist Treffpunkt um 12.40 Uhr am Hauptbahnhof Fürth. Vom S-Bahnhof in Petersaurach geht es zum Hirtenweg. Der Weg ist einfach zu gehen. Die reine Gehstrecke beträgt ca. 6,5 km.

Weitere Informationen und Anmeldung im Diakonischen Werk Fürth [sandra.hoechsmann@diakonie-fuerth.de](mailto:sandra.hoechsmann@diakonie-fuerth.de), 0911/74933-11, [www.diakonie-fuerth.de](http://www.diakonie-fuerth.de)

Freitag, 18. Mai, ab 12.40 Uhr, Hirtenweg in Petersaurach

## Abenteuerurlaub für Kinder



Freizeit für Kinder in den Pfingstferien

Die Kinderfreizeit der Evang. Jugend Fürth in der ersten Pfingstferienwoche verspricht jede Menge spannende Aktionen. Gemeinschaft, Spiel und Spaß stehen im Vordergrund: Vom Lagerfeuer, über Geländespiel und Nachtwanderung bis hin zu Wasserspielen wartet eine actionreiche Zeit auf Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren.

Preis: 120,- Euro

Anmeldung unter [www.ej-fuerth.de](http://www.ej-fuerth.de) oder unter 0911/7432-755

21. bis 25. Mai, in Rothmannsthal

## Herz für Löhe

Löhe gründet 1827 als 19-jähriger Student in seiner Heimatstadt Fürth einen Missionsverein.

Der Kreis ist klein und besteht aus Familienangehörigen und Freunden. Wilhelm Löhe gibt dem Missionskränzchen folgendes Motto:

„Tun wir auch wenig, so tun wir's doch von Herzen!

Tun wir nicht viel, so tun wir doch etwas!

Tun wir nur Kleines, sein Segen kann's zu Großem machen!

Tun wir auch wenig an andern, so kann's doch uns selbst zur Erweckung dienen!

Sind wir unser auch eine kleine Zahl, - Er ist doch in unserer Mitte! Amen! Amen!“

Text: Walter Drescher

Foto: Christiane Lehner

Motiv: Wilhelm Löhe, Kirchenplatz, St. Michael

Bildgestaltung zu

200 Jahre Fürth eigenständig

